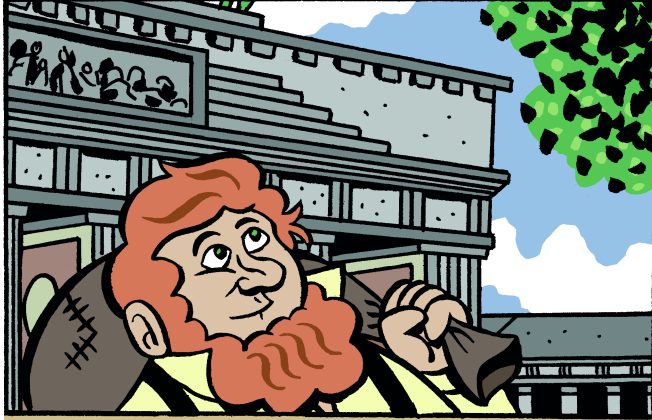


Robert Blum

* 10. November 1807 in Köln; † 9. November 1848 in der Brigittenau bei Wien



I. Robert Blum wurde in extrem ärmliche Verhältnisse geboren. Aufgrund von Märsen erblindete er mit nur drei Jahren für neun Monate. Nach dem Tod des Vaters wurden die Lebensumstände der Familie immer prekärer und Blum übernahm teilweise die Erziehung seiner Geschwister.



II. Der Lehrer der örtliche Pfarreischule förderte den jungen Blum und liess ihn sogar Mathematik unterrichten. Doch trotz seines Talents musste er wegen Geldnot die Schule früh verlassen. Er bildete sich autodidaktisch fort und zog nach einer Ausbildung zum Gelbgießer nach Berlin, wo er auch als Nichtstudent Vorlesungen besuchen durfte.



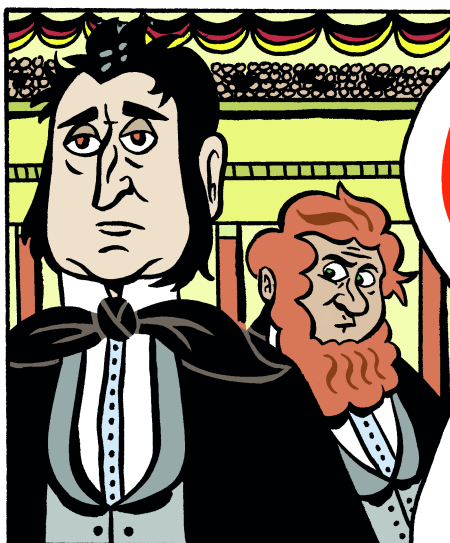
III. Nach Veröffentlichung einiger Gedichte ging er ans Kölner Theater und später als Theatersekretär nach Leipzig. Er schrieb diverse Stücke, u.a. über den polnischen Freiheitskampf und den südamerikanischen Unabhängigkeitskämpfer Simón Bolívar. Blum war ein streitbarer Lebemann, und machte durch zwei Ehen und diverse Affären von sich reden.



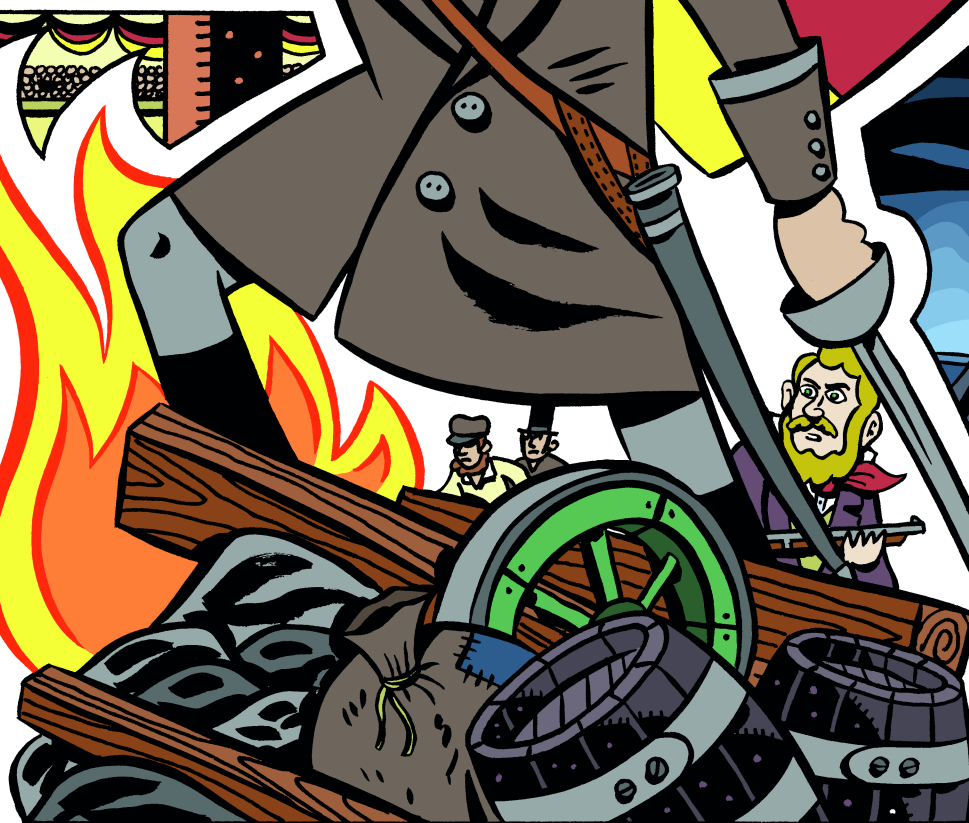
IV. In der Atmosphäre des Vormärz wurde Blum immer politischer. Er besuchte patriotische Feste und unterstützte die polnische Freiheitsbewegung. Nachdem bei einem Besuch des sächsischen Prinzen in Leipzig 1845 das königliche Militär Demonstranten niederschoss, wurde Blum durch mehrere öffentliche Protestreden in ganz Deutschland bekannt.



V. Die Leipziger wählten ihn zum Stadtrat, was der Innenminister Sachsens jedoch unterband. Am 30. Februar 1848 forderte Robert Blum den Sturz der sächsischen Regierung. Einen Monat später beteiligte er sich in Frankfurt am Vorparlament und später im "Fünzigerausschuss".



VI. Bei der ersten Sitzung der Frankfurter Nationalversammlung unterlag er bei der Präsidentenwahl deutlich gegen Heinrich von Gagern – er erhielt nur drei Stimmen. Als inoffizieller Führer der demokratischen Fraktion war er einer der polarisierendsten Redner. So forderte er die Schaffung der Republik und die Selbstständigkeit Polens.



VII. Als es im Oktober 1848 in Wien zu Aufständen kam, reiste Blum mit anderen Abgeordneten in die Donaustadt, um seine Sympathie für die Revolutionäre zu bekunden. Kurz darauf stürzte er sich jedoch als Kommandeur der Barrikadenkämpfer selbst in die Schlacht.



VIII. Als die kaiserlichen Truppen die Stadt zurückeroberten, verhaftete man ihn trotz seiner Abgeordnetenimmunität. Ein paar Tage später wurde Robert Blum auf einem Militärübungsplatz bei Wien standrechtlich erschossen. Er verweigerte sowohl die Augenbinde als auch einen Priester.